

12.06.2026

In den Schul- und Bildungsausschuss
In den Ausschuss für Integration, Europa und internationale Kooperation
In den Ausschuss für Haushalt, Finanzen, Rechnungsprüfung,
Feuerwehr und öffentliche Ordnung
In den Verwaltungsausschuss
In die Ratsversammlung

A n t r a g

gemäß § 34 der Geschäftsordnung
des Rates der Landeshauptstadt Hannover

**Interkulturelle Bildungsassistenz in Hannover verstetigen,
vereinheitlichen und Sichtbarkeit stärken**

Antrag zu beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. ein Konzept zur dauerhaften Verstetigung der interkulturellen Bildungsassistenz an den hannoverschen Schulen vorzulegen,
2. hierbei einen einheitlichen Standard für die Beschäftigung und den Einsatz interkultureller Bildungsassistenten zu entwickeln, insbesondere hinsichtlich
 - einer angemessenen Vergütung nach Tarif,
 - klar definierter Aufgabenprofile,
 - einheitlicher qualitativer Standards sowie
 - einer stärkeren Sichtbarkeit und Akzeptanz dieser Tätigkeit im schulischen Alltag,
3. zu prüfen und darzustellen, wie die bislang projektbezogene Förderung so weiterentwickelt werden kann, dass für die interkulturellen Bildungsassistenten, die Schulen und die Träger mehr Planungs- und Finanzierungssicherheit geschaffen wird,
4. gegenüber dem Land Niedersachsen darauf hinzuwirken, dass sich dieses künftig angemessen an der Finanzierung der interkulturellen Bildungsassistenz beteiligt,
5. dem Rat die Ergebnisse einschließlich eines Umsetzungs- und Finanzierungsvorschlags bis spätestens zu Beginn der Beratungen des Doppelhaushalts 2027/2028 vorzulegen.

Begründung:

Interkulturelle Bildungsassistenzen leisten an zahlreichen hannoverschen Schulen einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Bildungssituation von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund. Sie unterstützen die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus, fördern das gegenseitige Verständnis und begleiten Kinder und Familien im Schulalltag. Damit erfüllen sie eine wichtige Brückenfunktion, die gerade an Schulen mit vielfältiger Schülerschaft von großer Bedeutung ist.

Derzeit sind die interkulturellen Bildungsassistenzen an 34 Schulen in Hannover bei unterschiedlichen Trägern beschäftigt. Die Finanzierung erfolgt bislang auf Grundlage wiederkehrender Zuwendungsanträge, die in regelmäßigen Abständen neu gestellt und bewilligt werden müssen. Diese Struktur führt zu erheblicher Unsicherheit für die Beschäftigten, die Träger und die betroffenen Schulen. Verlässliche Personalplanung und nachhaltige Strukturen werden dadurch erschwert.

Hinzu kommt, dass die Rahmenbedingungen derzeit nicht einheitlich ausgestaltet sind. Unterschiedliche Beschäftigungsbedingungen, uneinheitliche Aufgabenprofile und fehlende Standardisierung werden der Bedeutung dieser Tätigkeit nicht gerecht. Es ist daher erforderlich, die interkulturelle Bildungsassistenz in Hannover strukturell weiterzuentwickeln, dauerhaft abzusichern und auf eine einheitliche Grundlage zu stellen.

Ziel muss es sein, für diese wichtige Aufgabe verlässliche und attraktive Rahmenbedingungen zu schaffen. Dazu gehören insbesondere eine tarifgerechte Bezahlung, klar definierte Zuständigkeiten und eine stärkere institutionelle Verankerung im schulischen Umfeld. Gleichzeitig sollte die Landeshauptstadt Hannover darauf hinwirken, dass sich das Land Niedersachsen an den entstehenden Kosten beteiligt. Die Förderung von Bildungsgerechtigkeit, Integration und gelingender Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und darf nicht allein auf kommunaler Ebene abgesichert werden.

Felix Semper
Vorsitzender

Wilfried H. Engelke
Vorsitzender